

TransMann e.V.

Kontakt und Infos für Transmänner

1999 - 2014

F Ü N F

Z E H N

J a h r e !

Ein kleiner Rückblick auf die Vereinsgeschichte

Informationsbroschüre des TransMann e.V.

Dieses Heft wurde nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr von langjährigen Mitgliedern des TransMann e.V. erstellt. (info@transmann.de)



Das Heft und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des TransMann e.V. strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Über-setzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung, Verarbeitung und Verbreitung in elektronischen Systemen wie beispielsweise dem Internet.

Impressum
TransMann e.V.
c/o S. Menzel
Parzivalstr. 41
80804 München
Redaktion: Vorstand
Stand: 2014

Ein Jahr vor Gründung des TransMann e.V.

Wir möchten einen kleinen Zeitsprung ins Jahr 1989 an die schöne Stadt am Rhein - Köln machen.

Bis dato gab es in Köln zwei gemischte Selbsthilfegruppen für Transgender.

Eine, an Transidentitas angesiedelte Gruppe, die sich im Stollwerk und eine andere Gruppe die sich im Schulz regelmäßig trafen.

Die engagierten Transmänner des Stollwerks kamen auf die Idee sich mal gemeinsam mit den Transmännern des Schulz zusammenzusetzen und sich auszutauschen. Aus diesen positiven Treffen heraus wurde der Transmann Stammtisch Köln gegründet.

Doch bei der Gründung des Stammtisches blieb es nicht. Der Wunsch nach einem eigenen Verein wurde, nach dem die Auflösung von Transidentitas nicht mehr aufzuhalten war, immer größer.

Zudem hatten die Transmänner gemerkt, dass der Austausch in einer reinen Männergruppe viel leichter und informativer, als in den gemischten Gruppen, war.

Eine eigene Homepage und die Gründung einer Mailingliste bei Yahoo waren die ersten Ergebnisse.

Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir nun einen kleinen Einblick geben, was der TransManne e.V. so alles gemacht hat. Wir haben hier z.B. auf die zahlreichen Ausflüge verzichtet. Wer möchte kann sich aber gerne eine DVD mit den "Jahresrückblicken in Bildern" ab 2009, für eine Mindestspende von 3 Euro, bei uns bestellen.

Gründung des TransMann e.V.

Nach einigen Treffen über die Planung und Gründung des Vereines wurde schließlich am **08. Mai 1999** der TransMann e.V. in Köln gegründet.

Am Gründungstag hatte der Verein bereits 9 Mitglieder.

Bis zum Jahresende stieg die Zahl auf 16 aktive Mitglieder.

Die Ziele und Aufgaben des TransMann e.V. waren von Anfang an klar definiert.

Die Zauberworte heißen seit jeher **informieren** und **unterstützen**.

Ein Stammtisch allein war nicht genug und da dieser auch noch in Köln war, war dieser für viele einfach nicht erreichbar.

Daher hat sich in den letzten 15 Jahren so einiges getan - einige Gruppen bzw. Stammtische wurde gegründet. Manche haben sich auch wieder aufgelöst oder sich vom Verein abgenabelt und ihr eigenes Projekt gestartet.

Aktuell gehören dem TransMann e.V. 7 Regionalgruppen bzw. Stammtische an



Bild: Das 1. Logo des TransMann e.V.

Quelle: TransMann e.V.

Warum ein Schutzraum für Transmänner so wichtig ist, zeigt z.B. die damalige Situation in München.

Henrik erzählt wie er die damalige Situation und die Gründung der Regionalgruppe München empfunden hat.

Es begann alles mit einem Mords—Frust: Wir waren einige Transmänner, die in der schon bestehenden allgemeinen Selbsthilfegruppe Viva TS Selbsthilfe München (kurz: Viva) sich nicht ausreichend gut aufgehoben fühlten: zu groß war die Überzahl an Transfrauen, zu dominant deren männliche Sozialisation, und – zu dieser Zeit – eine Tendenz innerhalb des Vereins, nur noch für „echte Transsexuelle“ da zu sein. Da musste was geschehen!

So schickten wir, Steffen und ich (Henrik) eine Rundmail an alle Transmänner, riefen an, suchten Kontakt: "Wir treffen uns am 5. Mai 2000 in der Sandstraße in einer südamerikanischen Kneipe. Dort wollen wir uns ab sofort zum Transmänner-Stammtisch treffen!"

03. Mai 2003:

Erste Überraschung dieses Tages: Obwohl wir einige Wochen vorher extra angefragt hatten, ist die Kneipe genau an diesem Tag nicht frei: „Geschlossene Gesellschaft“ für einen Tango-Abend. Der Besitzer ist aber so nett, uns bis zum Beginn des Abends zumindest an den Außentischen Platz nehmen zu lassen. Ist uns nur recht: es ist trotz Anfang Mai sommerlich warm und schwül wie im Juli. Selbst in unseren Sommerklamotten ist uns zu warm. Da sitzen wir nun, zu dritt, warten ab, ob noch mehr Transmänner kommen? Immerhin: einer hatte sich noch gerührt, er verspätet sich, ist gleich da...

Auch „gleich da“ ist die zweite Überraschung: innerhalb einer halben Stunde entwickelt sich der schöne Sonnenschein in dunkle Gewitterwolken. Uns wird die Sache zu unsicher: gleich fängt's an zu regnen. Wo bleibt nur unser vierter Mann? Und wohin??? Wir entscheiden uns: 500 Meter weiter ist der Löwenbräukeller, unser vierter Mann soll direkt dorthin kommen. Wir brechen schon mal auf.

Nein, wir kommen nicht trocken an – nach wenigen Metern die ersten dicken Tropfen, gleich darauf ein Platzregen, ein Gewitter, einer von uns hat Schiss vor den Blitzen... Wir kommen im Löwenbräukeller an, bis auf die Unterwäsche durchnässt, bekommen aber noch einen Platz in der überfüllten Wirtschaft. Dann endlich kommt unser vierter Mann dazu, auch nass – aber wir sind glücklich, sind unter uns, ratschen, essen und trinken zusammen, tauschen uns aus, über richtige echte Männerthemen. Treffen wir uns wieder, so in 2 Wochen? Aber sicher!

Auch wenn das erste Treffen ein bisschen nass war, so sind wir heute doch dankbar, dass die Jungs sich damals aufgerafft haben und aus den ursprünglichen 4 Mann heute ein stattliche und aktive Gruppe geworden ist.

Gründung des TransMann e.V. München

Fast auf den Tag genau, 1 Jahr nach der Gründung in Köln, wurde am 05. Mai 2000 ein Stammtisch in München gegründet.

Somit wurde ein weiterer Raum für Transmänner in Deutschland geschaffen.

Seit Herbst 2000 werden nicht nur Stammtischtreffen sondern auch jeden 1. und 3. Samstag Informations- Austauschtreffen abgehalten.

Anfangs ging es regelmäßig um die einzelnen Themen wie Outing, Operationen, Hormontherapie etc. bis 2007 in der Gruppe eine Umstrukturierung stattfand.

Die Gruppenthemen wurden mehr auf die alltäglichen, sozialen und persönlichen Themen ausgeweitet. Zusätzlich gibt es seit 2009 zwei Mal im Jahr den "Harte Fakten" Tag. Später mehr dazu.

Die Regionalgruppe in München gehört zu den aktivsten Gruppen des TransMann e.V.

Erster öffentlicher Auftritt des TransMann e.V.

Der TransMann e.V. arbeitete in diesem Jahr aktiv in der Projektgruppe „Gesetz und Geschlecht“, welche eine Reform des TSG anstrebte, mit und wird Mitglied im **LSVD**.

Der TransMann e.V. München wird Mitglied des "Runden Tisches" im Münchner Rathaus.

Im Juli 2001 zeigte der TransMann e.V. das erste Mal Präsenz in der Öffentlichkeit durch einen Infostand am CSD in Köln. Dort wurden auch zum ersten Mal Infolyer und -hefte angeboten.



Bild: CSD Köln Infostand 2001
Quelle: Henrik Haas

Erste Teilnahme am CSD München

Ein Jahr später nahm der TransMann e.V. München das erste Mal am Münchner CSD mit einem Infostand und einer Fußgruppe an der Parade teil.

Es wurde extra eine Fahne angefertigt, die seit dem Jahr für Jahr am Infostand zu sehen ist.

Seit diesem Jahr ist der TransMann e.V. München jährlich am CSD zu finden. Seit einigen Jahren nehmen wir an der Parade als "Trans*-Block" teil, zusammen mit den VertreterInnen aller Trans*-Organisationen in München.

Ebenfalls 2002 veranstaltete der TransMann e.V. München das erste Angehörigentreffen. Dem Verein ist es wichtig nicht nur eine Anlaufstelle für FzM-Transgender zu sein, sondern auch für die Angehörigen. Denn Sie spielen eine große Rolle - ohne ihr Verständnis und ihre Unterstützung würde so mancher auf dem langen und nicht all zu einfachen Weg einbrechen.



Bilder: CSD München 2002
Quelle: Henrik Haas

Veränderungen im Verein

Durch die steigende Zahl von Hilfesuchenden und den damit verbundenen Anrufen wurde 2003 das gebührenpflichtige **Notfalltelefon** eingerichtet.

Seit dem haben wir pro Monat durchschnittlich 20 Anrufe von Betroffenen oder Angehörigen.



Viele möchten zumindest einen ersten telefonischen Kontakt haben, bevor sie sich evtl. trauen zu einem der Gruppentreffen zu gehen. Manch anderer möchte sich erst einmal über den Trans*weg informieren. Oft kommt es auch vor, dass die Hilfesuchenden einfach jemanden zum Reden brauchen, da sie das Gefühl haben der einzige transidente Mensch auf der Erde zu sein.

Aufgrund der steigenden Aktivitäten in München und eines personellen Einbruches in Köln wurde an der Mitgliederversammlung 2004 beschlossen, dass der Vereinssitz von Köln nach München verlegt wird.

Die neue Anschrift des Vereins wurde die Privatadresse von Henrik Haas, einem der Gründer des TransMann e.V. München. Als Henrik in den verdienten "Trans*Ruhestand" ging zog der Verein innerhalb Münchens noch einmal um.



Es wurde auch mit der Ausarbeitung der themenspezifischen Infohefte begonnen.

Unterstützung der Aktion "Wir sind für Dich da"

Gemeinsam mit den am Runden Tisch vertretenen Einrichtungen startete die Koordinierungsstelle eine Aktion zur Verbesserung der Lebenssituation von jugendlichen Lesben, Schwulen und Transgendern.

Der TransMann e.V. war bei dieser Aktion mit von der Partie.



Bild: Transgenderplakat der Aktion
Quelle: www.muenchen.de

1. Angertor Straßenfest

Seit 2006 findet in München zum Auftakt der Prideweek das Angertor-Strassenfest statt. Seit der ersten Stunde ist der TransMann e.V. dort mit einem Infostand vertreten.



Bild: 1. Infostand auf dem Angertor-Strassenfest 2006
Bildquelle: TransMann e.V.

Transmännergruppe Stuttgart schließt sich an

Mit dem Anschluss der Transmännergruppe Stuttgart gewann 2007 der TransMann e.V. eine neue Regionalgruppe.

Der TransMann e.V. Stuttgart hat sich über die Jahre hinweg zu einer sehr aktiven Gruppe entwickelt. Sie ist neben München die zweitstärkste Regionalgruppe des TransMann e.V.

Steckbriefaktion

Mit der Aktion "Transmänner stellen sich vor" wurden zum ersten Mal die sogenannten "Steckbriefe" an den Infoständen aufgehängt. Es stellte sich sofort heraus, dass diese Steckbriefe absolute "Blickfänger" und seit dem nicht mehr wegzudenken sind.





Steckbrief

Transmänner stellen sich vor mit vorher/nachher Bilder

Name: Jonas
 Alter: 39 Jahre
 Beruf: Büroangestellter
 Mitglied bei TransMann e.V. seit 05.05.2007
 Hobbies: mit Freunden weggehen, Spieleabende, Motorrad fahren, tanzen
 gehen, alles lesen was mir in die Finger kommt
 Sexuelle Orientierung: schwul

Trans*weg

Hormone: seit Nov 2006
 Vornamen- / Personenstandsänderung: Oktober 2007 in Österreich
 Ovariectomie: Nov 2006
 Mastektomie: August 2007
 Hysterektomie und Brustkorrektur: April 2008
 Penoidaufbau: Juli 2008





Bild: Steckbrief
 Quelle: TransMann e.V.

Schulungen an der Kinder- und Krankenpflegeschule der Schwesternschaft München

Die erste Trans*Schulung an der Kinder- und Krankenpflegeschule des Rot-Kreuzklinikums in München fand statt und wurde zu einem festen Bestandteil des Lehrplans an den beiden Schulen. Dies ist einmalig in ganz Deutschland.

Wie es zu dieser Schulung kam erzählt nun Bärbel Wittmann, Lehrerin an der Krankenpflegeschule.

Wie ich als "Biofrau" zum TransMann e. V. kam

Als meine Schülerinnen nach einem längeren Einsatzzeitraum in unseren Kliniken wieder in den Unterricht kamen, fiel mir auf, dass die Stimmung anders war. Die Schülerinnen berichteten aus den jeweiligen Häusern und als wir zur Frauenklinik in der Taxisstraße kamen bekam ich folgendes zu hören:

„Da werden Fleischklumpen aus Armen oder Beinen geschnitten in denen zuvor monatelang ein Plastikkatheter steckte. Aus diesen Fleischklumpen wird dann der Penis geformt und das angenähte Ding steht dann kerzengerade ab, weil er so festgeklebt werden muss damit er durchblutet wird. Den muss man dann auch noch ohne Handschuhe anfassen um zu gucken ob er warm ist! Und der Verbandwechsel ist alles andere als steril, die Patienten sowie der Arzt fassen die sterilen Kompressen mit den blanken Händen an, so haben wir das im Unterricht nicht gelernt! Die Patienten spülen und verbinden ihre Wunden relativ schnell selbst, manche gut und manche weniger gut. Ich fühlte mich total unsicher, denn einige Patienten waren echt schräg drauf.“

Was sage ich zu einem Mann mit Bartstoppeln im Gesicht, der furchtbar schrill geschminkt ist und auch noch mit „Frau“ angesprochen werden will, ich diese aber nicht in ihm erkennen kann? Da können Sie keine Schüler mehr einsetzen!“

Mein erster Gedanke war – oh Gott, wovon redet dieses Mädchen?! Das kann doch alles nicht wahr sein! Ich stellte natürlich sofort einige Fragen, bekam jedoch keine für mich schlüssigen Antworten. Ich musste der Sache auf den Grund gehen und vereinbarte mit den damaligen Leitungen der Station Sr. Natalie und Sr. Claudia einen Termin. Diese brachen nach meinem Bericht erst einmal in Gelächter aus und klärten mich über die verschiedenen Schritte der FzM und MzF Op's auf. Ich konnte mir weder das Ergebnis vorstellen noch wie es aussieht, geschweige dass so etwas überhaupt machbar ist. „Glaub uns Dr. Schaff ist ein Genie!“ waren die tröstenden Worte. „Du kannst dir die Ergebnisse auf Zi. 35 ansehen!“ Oh, je, was soll ich denn da sagen? „Hallo, darf ich mal Ihren Penoid sehen?“

Plötzlich war ich mit meinen Berührungsängsten konfrontiert. Sr. Natalie und Sr. Claudia versicherten mir, das ginge schon in Ordnung. So stapften ich und mein mulmiges Gefühl ins Zimmer Nr. 35 zu FzM-Männern.

Es lag ein mit Boxershorts bekleideter Mann vor mir. Ein Mann wie ein Bär! Es war unglaublich, er hatte einen Vollbart, eine schöne tiefe Stimme, jeder Muskel da wo er sein sollte, eine männliche Körperbehaarung und grinste mich freundlich an. Das soll mal eine Frau gewesen sein??? Kurz darauf öffnete sich die Badtüre, ein nackter Mann ging sehr vorsichtig zu seinem Bett und hielt dabei seinen Penis fest. Ich wusste nicht wo ich hinschauen sollte. Ging es meinen Schülerinnen auch so?

Nun musste ich Farbe bekennen, warum ich im Zimmer war. Ich stellte mich in meiner Funktion als Lehrerin für Pflegeberufe an der BFS für Krankenpflege der Schwesternschaft München vom BRK e. V. vor. Ich berichtete, dass die plastische Chirurgie neu an der Klinik ist und ich mich über die Op's und Transsexualität informieren möchte.

Die beiden Männer sprachen sehr offen über ihr Leben und über ihren Leidensweg im falschen Körper. Das Ausmaß der psychischen Verletzungen, physischen Schmerzen, der Partnerschaftsprobleme, des Rückzugs von Familie und Freunden, an Isolation waren nur die Spitze des Eisbergs.

Einer der beiden berichtete auch vom sozialen Abstieg und der Langzeitarbeitslosigkeit durch Krankheit aufgrund der vielen teuren Operationen.

Ich war sehr betroffen von diesen Schicksalen und erkannte, dass unbedingt Aufklärungsarbeit betrieben werden muss, nicht nur an unserer Schule, sondern auch gesellschaftlich. Es geht hier um Menschen, die sich ohnehin in einer schwierigen Lebenssituation befinden und unsere Unterstützung brauchen! Für mich war klar, dass unsere Auszubildenden ganz schnell spezielles medizinisches und pflegerisches Wissen für diese Klientel brauchen um sie adäquat betreuen und pflegen zu können.

„Wir hätten noch eine implantierte Penispumpe, die kannst du dir auch gleich noch anschauen, der Patient liegt auf Zi. 42“ informierte mich Sr. Claudia. Schon etwas weniger befangen als vorher lernte ich den nächsten Patienten kennen. Auch dieser war total offen und zeigte mir die Funktion seiner neu implantierten Penispumpe. Er informierte mich, dass er einer der Vorstände des TransMann e.V. sei, welch glückliche Fügung! Sofort fragte ich ihn, ob er sich vorstellen könne, bei uns an der Krankenpflegeschule Unterricht zu diesem umfassenden Thema zu machen, ich würde ihn auch bei der Unterrichtserstellung behilflich sein. Wenige Zeit später saß ich mit Herrn Schabel-Blessing und Herrn Haas in einer sehr interessanten Kneipe im Glockenbachviertel bei einem gemütlichen Bierchen und sprachen unter anderem über die Bedeutung des ersten Pinkelns im Stehen. Herr Schabel-Blessing, Herr Haas und ich haben aber auch gearbeitet und einige Präsentationen durchgesprochen, die beiden sind einfach Profis!

Als ich den Schülern erzählte, dass nun zwei Herren des TransMann e. V. in den Unterricht kommen um ihnen das Thema näher zu bringen waren alle begeistert. Sie sammelten sogleich Fragen –natürlich viele über die Sexualität - auf einem Flipchart und schlugen vor Kuchen zu backen, damit sich die beiden bei uns Wohlfühlen.

Ich setzte mich mit in den Unterricht und erfuhr weiteres über den Alltagstauglichkeitstest, über die rechtlichen Hintergründe, Personenstandsänderung, Einreise in die USA u. v. m.

Das Thema Transsexualität hat auch in mir etwas bewirkt, ich wollte mehr über OP Verfahren, Verbandstechniken und postoperative Pflege wissen. Daher habe ich 2009 für 10 Monate bei Dr. Schaff in der Klinik gearbeitet. Dort lernte ich dann auch Transfrauen kennen, die es bei Leibe nicht leicht haben. Abgesehen von den bereits oben genannten psychischen, physischen, sozialen und finanziellen Problemen kommen hier noch die typisch weiblichen dazu.

Der haarlose Kult am Körper ist schon für Biofrauen eine Herausforderung! Beine rasieren, Damenbärtchen entfernen, dünnes Haar volumisieren, Schuhe, Klamotten etc. Das Ausmaß, wie es auf die Transfrauen zukommt ist bei Weitem ein anderes. Barthaare per Laser zu entfernen ist teuer, chice Damenschuhe in Größe 43/44/45 ist fast unmöglich, spärliche Kopfbehaarung mit Geheimratsecken in eine vernünftige Fassung zu bringen würde auch mich zur Verzweiflung bringen. Der Schmerz des eingeknüpften Verbandes muss einen in den ersten Tagen bei jeder Bewegung schier um den Verstand bringen. Ich assistierte Dr. Schaff einmal beim Entfernen eines solchen, mit anschließender Anprobe des Schaumstoff-Stents. Am Ende der Assistenz stand ich mit fest zusammengepressten Beinen da, die Patientin und ich waren am Ende.

Die wachsende Beziehung zu den Transfrauen wurde durch die typischen weiblichen Probleme unterstützt.

Eine Transfrau bat mich, ihr beim Anbringen der Extensions und beim entwachsen der Beine behilflich zu sein – für mich Tätigkeiten die ich nach über 25 Jahren Berufserfahrung das erste Mal in einer Klinik ausführte und mich mal weg von der Medizin führten. All mein Wissen und meine Erfahrungen die ich in den 10 Monaten sammeln konnte, kann ich nun an meine Schüler/innen weitergeben.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Herrn Schabel-Blessing und Herrn Fischer für ihre Bereitschaft immer wieder an unsere Krankenpflegeschule zu kommen. Mittlerweile ist dieser Unterricht seit fast 8 Jahren ein fester und wertvoller Bestandteil an unserer Schule der viele Berührungsängste und Vorurteile genommen hat. Allen Transmännern und Transfrauen möchte ich meinen Respekt aussprechen, dass sie ihren Weg gehen und aushalten müssen was ihnen widerfährt.

Bärbel Wittmann, Lehrerin für Pflegeberufe, BFS für Krankenpflege der Schwesternschaft München vom BRK e. V.



**Schwesternschaft München
vom Bayerischen Roten Kreuz e.V.**

"Lesben L(i)eben in München" das Lesbenhandbuch

Lesben sollen sichtbar werden. Aus diesem Grund hat die Stadt München erstmalig ein Handbuch für und über Lesben veröffentlicht.

Auch der TransMann e.V. hat hierzu ein Kapitel über Transmänner und -frauen beigesteuert. Denn nicht selten kommt es vor, dass Transmänner ihr soziales Umfeld in der Lesbenszene haben und Transfrauen nach ihrer Angleichung eine Partnerin in der lesbischen Szene suchen.



Bild: Henrik bei der Vorstellung des Lesbenhandbuches und Cover des Lesbenhandbuches
Quelle: Leo-Magazin und KGL München.

10 Jahre TransMann e.V. - wer hätte das gedacht

Am 9. Mai 2009 feierte der TransMann e.V. sein 10 jähriges Bestehen.

Viele Gäste folgten der Einladung und feierten mit. Die Stadträte Lydia Dietrich und Thomas Niederbühl ließen es sich nicht nehmen ein paar Worte zu sagen. Der Männerchor "Die Incognitos" sowie der Zauberer Magic Robert sorgten für ein unterhaltsames Programm. Es wurde auch eine Tombola zu Gunsten des Vereins veranstaltet.



Das Motto "Lust auf Leben" am CSD München gab Anlass sich mal wieder etwas Besonderes auszudenken. So verkleidete sich der Vorstand des TransMann e.V. und sorgte so für einen echten Hingucker.



Bild: Vorstand am CSD München 2009
Quelle: TransMann e.V.



Bild: Interview in der Timmosine
Quelle: Timm.

Während der Pride-Week war die Timmosine des schwulen TV-Senders Timm in München. Jonas und Christian wurden damit von einem Stammtischtreffen abgeholt und zum Thema Trans* interviewt.

Durch eine kleine Umstrukturierung wurde der "Harte-Fakten" Tag in das Programm des TransMann mit aufgenommen. Doch wie dieser entstand wird nun Jonas Fischer erzählen:

Wie entstand der Harte-Fakten-Workshop Tag?

Es war im Jahre 2008 und ich war noch nicht so lange bei der Gruppe. Auch war ich ganz frisch im Vorstand und gespannt was denn nun so auf mich zukommt.

Die Situation damals war folgende: Wir hatten in jeder Gruppe ein Thema, medizinisch, rechtlich oder sozial. Mal ging es um Mastektomie, mal um den Penoidaufbau, mal über die Therapie, oder auch mal um Coming Out oder ähnliches. Gerade die medizinisch-rechtlichen Themen wiederholten sich natürlich irgendwann. Anwesend waren mal 4 Leute, mal 6 oder aber auch nur 2.

Es passierte was kommen musste. Die Vortragenden hatten irgendwann keine rechte Lust mehr auf die Themen weil es immer wieder dieselben waren und auch die Zuhörer hatten nicht mehr so die Lust darauf. Manche hatten so einige Themen schon dreimal oder öfter gehört. Die Besucher wurden immer weniger und wir immer gefrusteter.

Zwar hatte der Verein bis dato einiges geleistet was man auch daran sehen konnte dass der Sitz des Vereins nach München kam und nicht mehr in Köln blieb, aber dennoch traten wir irgendwie auf der Stelle.

Dieser Frust hat sich auch in unseren Arbeitschat geschlichen. Gerade beim Chatten ist es oft die Krux dass man was schreibt und ein anderer bekommt es in den falschen Hals. Noch bevor man das richtig stellen kann ist jemand verletzt und die Stimmung schaukelt sich hoch. Und genau das passierte auch bei uns regelmäßig. Wir konnten und wollten so auch nicht mehr weitermachen und haben schon Diskussionen darüber geführt ob wir den Verein nicht am besten auflösen sollen.

Um das zu vermeiden haben wir ein klärendes Gespräch bei einem Supervisor gesucht. Uns war klar; wenn das nicht hilft gibt es uns nicht mehr. Doch der Supervisor hat es geschafft uns zum Nachdenken zu bewegen und uns wurde klar, dass wir grundlegend was ändern mussten.

Wir beschlossen also in der Gruppe ab sofort noch mehr soziale Themen anzubieten. Zum einen war das der Wunsch der wenigen Besucher die wir hatten und zum anderen sollte es auch uns wieder mehr Spaß machen sich auf so ein Thema vorzubereiten.

Gesagt – getan. Und plötzlich passierte was; es machte uns wieder mehr Spaß und scheinbar sprach sich rum, dass wir was geändert hatten denn plötzlich kamen auch wieder mehr Besucher.

Nach unserer 10-Jahr-Feier im Mai 2009 setzten wir uns nochmal zusammen, um die Entwicklung zu betrachten.

Wir waren uns einig darüber, dass es die richtige Entscheidung war soziale Themen vorrangig in der Gruppe zu behandeln, gleichzeitig aber stimmten wir überein, dass die medizinischen und rechtlichen Themen nun zu kurz kamen. Also was nun?

Da wir mit unserer 10-Jahr-Feier einen großen Event super geplant hatten kamen wir auf die Idee einen Tag lang Therapeuten, Endokrinologen und Operateure einzuladen die dann über die medizinischen und rechtlichen Themen referieren sollten. Mit unserer Feier hatten wir gezeigt dass wir es zusammen schaffen konnten ein Event auf die Beine zu stellen.

Wir fingen also an zu planen und brauchten einen Namen für den Event. Der war schnell gefunden, da es an diesem Tag alle Fakten zu diesen Themen geben sollte und diese Fakten für den einen oder anderen auch hart werden könnten ergab sich der Name „Harte-Fakten“-Tag. Bewusst wollten wir diesen Tag einmal im März und einmal im Oktober anbieten.

So hatten Neulinge die Gelegenheit sich bei Fachkräften zu informieren ohne ein ganzes Jahr warten zu müssen.

Unseren ersten „Harte-Fakten“-Tag veranstalteten wir also am Sonntag, den 22.03.2009

Unsere ersten Referenten waren:

Dr. Ettmeier zum Thema Therapie

Dr. Morath zum Thema Mastektomie

Dr. Schaff zum Thema Klitpen und Penoidaufbau

Besucheranzahl ca. 12 Leute

Auch wir haben parallel dazu die gleichen Vorträge aus Sicht der Betroffenen angeboten. Schnell haben wir allerdings gemerkt dass es eher Sinn macht wenn wir nur die Themen abdecken die von den Fachkräften nicht bedient werden können.

Trotz dessen dass es anfangs „nur“ 12 Besucher waren wussten wir dass wir auf dem richtigen Weg waren.

Jetzt im Jahr 2014, nach 5 Jahren und nach 11 veranstalteten „Harte-Fakten“-Tage sind wir stolz sagen zu können dass die Besucherzahl sich verfünffacht hat. Es sind durchwegs immer ca. 60 Personen anwesend. Die Ärzte kommen gerne zu uns und sie tun das unentgeltlich.

Ja es ist nach wie vor viel Arbeit diesen Tag zu organisieren, aber es wird immer besser. Ja es fehlen uns nach wie vor immer helfende Hände (davon kann man nie genug haben) aber es werden mehr.

UND DOCH: jedes Gesicht in das wir am Abend blicken und das uns Erleichterung und Dankbarkeit für die vielen Infos signalisiert, bestärkt uns und gibt uns Kraft für den nächsten „Harte-Fakten“-Tag.

TransMann e.V. Bielefeld wird gegründet

Im Oktober 2010 bat sich Florian als Ansprechpartner für FzM Transgender im Raum Bielefeld dem TransMann e.V. an.

Anfangs war die Nachfrage sehr gut und es wurde schnell ein geeignetes Lokal für einen ungestörten Austausch von Erfahrungen gefunden. Leider musste das Lokal schließen und durch den Wegzug einiger regelmäßiger Teilnehmer schrumpfte die Teilnehmerzahl erheblich.

Doch Florian macht weiter, er steht nach wie vor als Ansprechpartner zur Verfügung. Neue Räumlichkeiten werden gesucht.

Der Verein wird als gemeinnützig anerkannt.

Endlich war es soweit - das Finanzamt München stellte die Gemeinnützigkeit des Vereins fest. Seit der Gründung 1999 hatte der Verein versucht diesen Status zu erlangen. Ein schöneres Geschenk konnte der Verein zum 10 jährigen Bestehen nicht bekommen.

Thekendienst im Sub e.V. München

Seit 2009 steht der TransMann e.V. jeden ersten Donnerstag im Monat hinter der Theke des Subs und zeigt, dass Trans* und Intersex* etwas ganz Normales ist.

Berührungsängste, Unsichtbarkeit und Missverständnisse konnten seither abgebaut werden.

Eine Maibaumtafel für Transgender muss her

Im Januar 2010 wurden wir vom Sub e.V. München gefragt, ob wir stellvertretend für alle Transgender in München eine Tafel für das „Rosa Stangerl“ dem Szenemaibaum gestalten und anfertigen möchten.

Wir freuten uns sehr über diese Aufgabe und veranstalteten am 7. Februar 2010 im Selbsthilfezentrum SHZ München einen Workshop dazu. Viele kreative Köpfe kamen zusammen und nach ein paar Stunden hatten wir den Entwurf fertig.

Durch die Zusammenarbeit von Henrik, Sebastian, Jonas und Christian wurde die Tafel schnell fertig gestellt. Jeder hat dabei seine handwerklichen, wie auch künstlerischen Fähigkeiten eingebracht.

Am Samstag, den 1. Mai 2010 wurde die Tafel feierlich zusammen mit der neuen Tafel von diversity veröffentlicht.



Bild: Transgendertafel des TransMann e.V.
Quelle: TransMann e.V.

Beitritt zum Aktionsbündnis für Solidarität gegen Schwulen-, Lesben und Transfeindlichkeit"

Das Aktionsbündnis für Solidarität wurde von verschiedenen Vereinen der Münchner Szene ins Leben gerufen, da es in letzter Zeit immer mehr Angriffe auf Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transgender in der Öffentlichkeit gab. Der TransMann e.V. ist in diesem Aktionsbündnis sehr aktiv. Eine der ersten Aktionen war die Teilnahme an „München ist Bunt“ einer Gegendemo am 13. November 2010 dem „Heldengedenktag“.



Münchner Regenbogenstiftung

Im Januar 2010 hat der Münchner Stadtrat die Errichtung der Münchner Regenbogen-Stiftung beschlossen. Damit wurde, bundesweit erstmalig, eine Stiftung in kommunaler Verwaltung gegründet, die ihren Schwerpunkt auf die Förderung von gemeinnützigen Maßnahmen für Lesben, Schwule und Transgender legt.

Initiiert wurde die Regenbogen-Stiftung von der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen im Direktorium der Landeshauptstadt München und dem Schwulen Kommunikations- und Kulturzentrum München e.V. Zusammen mit LeTRa, dem TransMann e.V., dem Gay Outdoor Club e.V. und der Münchner Aidshilfe e.V. wurde eine Satzung entwickelt, die sowohl den (steuer-)rechtlichen Vorgaben als auch den Wünschen und Anliegen der LGBT-Gemeinde Münchens entspricht.

Mehr dazu auf:

http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Koordinierungsstelle-fuer-gleichgeschlechtliche-Lebensweisen/Muenchner_Regenbogenstiftung.html#Beirat

Idaho-Day 2011 in München

Als Mitglied des „Aktionsbündnis für Solidarität gegen Schwulen-, Lesben- und Transfeindlichkeit“ haben wir am Abend des 13. Mai 2011 einen Infostand am Eingang zum Glockenbachviertel aufgestellt um alle auf den Idaho-Day (International Day Against Homophobia and Transphobia) aufzuklären.



Bild: Idaho-Day 2011.
Quelle: TransMann e.V.

Neue Leitung in Köln

Die Regionalgruppe des TransMann e.V. Köln bekommt einen neuen Gruppenleiter und findet im Rubicon neue Räumlichkeiten für die Informations- und Gruppentreffen. Gleich zu Beginn seiner neuen Tätigkeit als Gruppenleiter hielt er während der Kölner Pride Week einen Vortrag zum Thema Transsexualität von Frau zu Mann.



Bild: Aurelius.
Quelle: TransMann e.V.

Ende einer Ära

Im Mai 2012 verabschiedete sich Henrik Haas nach über 12 Jahren Vorstandschaft, in den wohl verdienten Trans*Ruhestand. Zahlreiche VertreterInnen aus der Münchner LGBT-Community kamen zur kleinen Abschlussfeier. Henrik wird aber nach wie vor für den Verein der Ansprechpartner und Vertreter für die Münchner Regenbogenstiftung sein.



Bild: 1. Henrik Haas
Bildquelle: SCB 2012

Beginn von neuem Engagement

Um die Überarbeitung und Erstellung der Infohefte besser zu gestalten, wurde im Sommer 2012 der Arbeitskreis für Infohefte ins Leben gerufen. Das erste Infoheft, das gemeinschaftlich komplett überarbeitet wurde, war der FAQ.

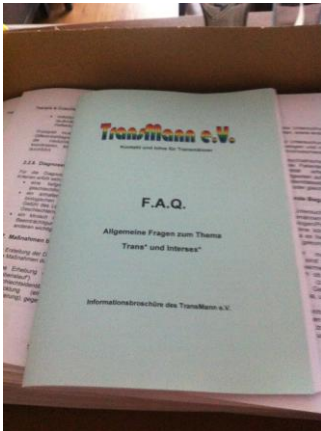


Bild: 1. Auflage des neuen FAQ
Bildquelle: SCB 2013

Durch das große Engagement und das Auftreten der Fußgruppe am CSD 2012 und 2013, ist es der Stuttgarter Regionalgruppe, gelungen auf die Situation von Transgender in Baden-Württemberg aufmerksam zu machen.



Unsere Ausstellungen

Passend zum Münchner CSD Thema "Fight for Global Rights" gelang es dem TransMann e.V., zwei hervorragende Künstler und ihre Bilder für eine gemeinsame Ausstellung zu gewinnen. Um die Ausstellung aber überhaupt ins Leben rufen zu können, benötigten wir Sponsoren, die die Fertigung der Bilder und das ganze sonstige Zubehör wie Flyer, Bildaufhängungen etc. ermöglichten. Die Stadt München und ihre Referate, sowie das Café Regenbogen waren schnell von dem Projekt begeistert und sagten uns ihre Unterstützung zu. Die Ausstellungen "TransMen of the World" & "Untitled Pride" sind nun im Besitz des TransMann e.V. Die erste Ausstellung wurde am 06.07.2012 mit einer tollen Vernissage eröffnet. Wir freuten uns sehr, dass Herr Dr. Küppers, Kulturreferent der Stadt München die Ausstellung eröffnete.

TransMen of the World & Untitled Pride

Manuel Ricardo Garcia & Anselm Skogstad

eine Ausstellung des

TransMann e.V.

Café Regenbogen, Lindwurmstr. 71, München

01.08.2012 bis 21.09.2012

"Köche gehen fremd" 08.09.2012



www.garcia-photography.com

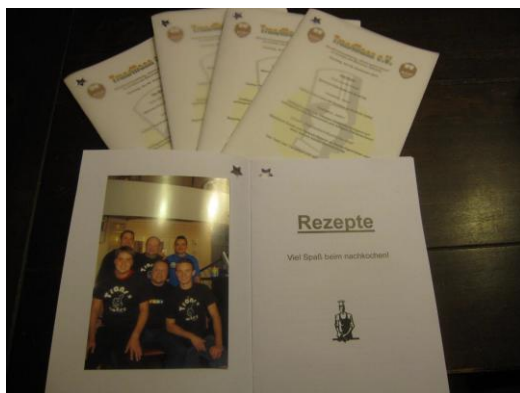


www.untitledpride.com

TransMann e.V. Saarland wird gegründet

Der TransMann e.V. hat einen neuen Stammtisch. Marc Bieder trat im Sommer 2012 an den TransMann e.V. heran und fragte ob er sich mit seinem Stammtisch für Transmänner dem TransMann e.V. anschließen darf.

Wir freuten uns natürlich sehr darüber. Jonas ist zu ihm gereist um ihn persönlich kennenzulernen und die Formalitäten zu regeln.



Bilder: Marc. und Rezeptheft für Küche gehen fremd
Quelle: TransMann e.V.

Köche gehen fremd

Anlässlich der 2. Ausstellung von „TransMen of the World & Untitled Pride“ im Café Regenbogen veranstaltete der TransMann e.V. am 08. September 2012 einen Benefizabend „Köche gehen fremd“ zu Gunsten der Münchner Aidshilfe. So konnten wir uns für die Unterstützung, die wir bekommen haben, wieder etwas revanchieren.

Mitglieder des Vereins zauberten gemeinsam mit dem Team des Café Regenbogens ein 3 Gänge-Menü und freuten sich sehr, dass 46 Gäste unserer Einladung folgten und eine Spendensumme von € 1.254,20 zusammen gekommen ist.

Gruppenleitertreffen im Februar 2013

Der Vorstand des TransMann e.V. lud alle Leiter der Regionalgruppen für ein Wochenende nach Herrsching am Ammersee ein.

Ziel war es, dass sich alle mal persönlich kennenlernen und sich auf der Gruppenleitererebene austauschen konnten. Fast alle folgten der Einladung, nur Marc aus dem Saarland musste aus gesundheitlichen Gründen absagen.



Bild: Gruppenleitertreffen 2013.
Quelle: TransMann e.V.

Hinten von links nach rechts:

Florian Meerstein (Bielefeld); Aurelius Tolle (Köln); Sebastian Menzel (kom. Schriftführer, München); Stefan Lipold (Beisitzer); Patrick Gaiser (Stuttgart)

Vorne von links nach rechts:

Jonas Fischer (Vorstand, München), Thomas Altrichter (Beisitzer); Christian Schabel-Blessing (Vorstand, München), Yannick Bachteler (Stuttgart)

Vernetzung national und International

2013 gelang es dem TransMann e.V. nicht nur seine Vernetzung national sondern auch international auszubauen.

National nahm der TransMann e.V. an einem Vernetzungstreffen mit über 30 Transgendergruppierungen im Waldschlösschen in der Nähe von Göttingen teil. Dort wurde über die Gründung eines Bundesverbandes für Trans*People nachgedacht.

Im November 2013 fand im SpOrt in Stuttgart-Bad Cannstatt ein Beteiligungsworkshop der Familienforschung BW zum Aktionsplan "Für Akzeptanz und gleiche Rechte BW" der grün-roten Landesregierung statt. Hier sollen für LesbenSchwuleBisexuelleTranssexuelleTransgender; Intersexuelle und Queere-Menschen (kurz LSBTTIQ) Diskriminierungsfelder und Verbesserungen erarbeitet werden. Der TransMann e.V. Stuttgart nahm daran teil.

In München wurde die Kooperation mit der LGBT-Szene ausgebaut bzw. vertieft.

Durch gemeinsame Abende konnte die Vernetzung mit Imma und MiLes ausgebaut werden.

International vernetzt sind wir nun mit Alice Marcu, einer LGBT-Aktivistin aus Jerusalem. Sie war als Referentin zu Gast bei LeTRa und berichtete über die Situation von Lesben, Schwulen und Transgendern in Jerusalem.

Auch durch die Zusammenarbeit mit Munich-Kiev-Queer konnten wir Kontakte zu LGBT-Aktivisten aus der Ukraine herstellen.

Zuwachs in der TransMann-Familie

Gleich zwei neue Gruppen haben sich im Sommer 2013 dem bundesweiten Verein angeschlossen.

Mit dem TransMann e.V. Magdeburg und TransMann e.V. Franken haben wir zwei weitere Anlaufstationen für FzM Transgender, Intersexuelle und deren Angehörigen.

Beide Gruppenleiter, Samuel für Magdeburg und Rick für Franken, sind hochmotiviert und sehr engagiert.

Beide haben sich selbständig um kostengünstige Räumlichkeiten für die Gruppentreffen gekümmert und koordinieren die Gruppen- und Stammtischtreffen.

Durch die Kontaktaufnahme zu den jeweiligen regionalen LGBT-Szenemagazinen ist es gelungen, dort auf die neuen Gruppen des TransMann e.V. aufmerksam zu machen.



Bild: Samuel und Rick.
Quelle: TransMann e.V.

Teilnahme an der Überarbeitung der Behandlungsrichtlinien für Transgender

Seit Sommer 2013 arbeitet ein Expertengremium an der Überarbeitung der Behandlungsrichtlinien für transidente Menschen. Wichtig für das Gremium ist die Zusammenarbeit mit den Betroffenen. Aus diesem Grund wurden Trans*gruppen zu einer Anhörung eingeladen. So hatte jede Gruppe die Möglichkeit ihre speziellen Wünsche und Vorstellungen der neuen Behandlungsrichtlinien einzubringen. Die neuen Behandlungsrichtlinien sollen 2015/16 in Kraft treten und bundeseinheitlich umgesetzt werden. Der aktuelle Stand ist, dass im neuen ICD 11 Transidentität nicht mehr direkt unter den psychischen Erkrankungen zu finden ist, sondern eine extra Sparte erhalten hat.

Der neue Fachbegriff wird lauten: "Menschen mit Geschlechtsdysphorie" Dies soll den Fokus auf den Leidensdruck der Betroffenen lenken.

Was bisher in 2014 geschah

Der Münchner CSD wird 2014 das Themenfeld "Gender/Identität" von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgendern und Intersexuellen zum Schwerpunkt machen. Darauf hatten sich die Mitglieder der CSD GmbH und die teilnehmenden Gruppen beim Szenestammtisch geeinigt. Kurz darauf begann die Ausschreibung zur Findung des Mottos.

Aus der Vielzahl der eingereichten Vorschläge wurden die besten 5 im Vorfeld von der CSD GmbH ausgewählt.

Am Szenestammtisch wurde diese vorgestellt und es freute uns sehr, dass der **"Regenbogen der Geschlechter"**, welcher von uns eingereicht wurde, die meisten ansprach. Die CSD GmbH ergänzte noch "wertvoll sind wir alle". Somit hat der CSD München dieses Jahr wieder ein sehr schönes Motto.

Was dieses Jahr noch geschehen wird:

- Teilnahme am Ärztesymposium als Referenten zum Thema "Trans* aus der Sicht der Betroffenen"
- Fachvortrag bei Imma zum Thema "Transgender"
- In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen zwei Aktionen
 - Lesung mit Balian Buschbaum während der Pride Week
 - Schulung für die beratenden Fachstellen zum Thema "Trans* und Intersex"
- und vieles vieles mehr...

D
A
N
K
E

Um unsere Arbeit so erfolgreich weiterführen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto bei der Kreissparkasse München
IBAN: DE44702501500022275598 BIC: BYLADEM1KMS

In Gedenken

Nicht überall ist es selbstverständlich, dass man in seiner wahren, gefühlten Identität leben und sich angleichen lassen kann.

Wir möchten hier allen Transgender gedenken, die aufgrund von persönlichen Schicksalen oder ihrer Herkunft und der damit verbundenen politischen Situation ums Leben gekommen sind.

Einer von ihnen war Tom.

Tom war einer der ersten Teilnehmer des Stammtisches in München. Er engagierte sich sehr und half aus wo es nur ging.

Doch plötzlich schien er wie vom Erdboden verschwunden zu sein, bis der Verein eines Tages über seinen Tod informiert wurde. Was genau geschah weiß bis heute keiner.



Bild: Tom.
Quelle: Henrik Haas

Was macht der TransMann e.V.

Unsere Hauptaufgaben sind:

INFORMIEREN und **UNTERSTÜTZEN**

Wen?

- Transmänner, bzw. alle, die sich dem weiblichen Geschlecht nicht zugehörig fühlen, unabhängig von ihrer Entwicklungsphase
- Eltern, Angehörige, Partner, Freunde, Arbeitgeber
- Die Öffentlichkeit, Medien, Verbände und andere Gruppen
- Behörden und Gerichte
- Psychologen, Ärzte und Krankenkassen
- Gutachter und Behandlungszentren

Worüber bzw. Wobei?

- Allgemeine Fragen
- Allgemeine medizinische, juristischen und formellen Fragen
- Bei Konflikten

Wodurch?

- Persönliche Gespräche
- Gruppentreffen
- Informationsnachmittage z.B. in Schulen, Hochschulen, Krankenhäusern
- Informationen im Internet
- Informationshefte
- Workshops
- Öffentliche Auftritte, wie Infostände, Radio, Zeitung etc.
- Notfalltelefon
- und vieles mehr!

Was machen wir noch?

- Besuche in Krankenhäusern, gemeinsame Freizeitveranstaltungen wie Ausflüge, Feiern etc.

Wo findet man uns?

TransMann e.V. Deutschland (bundesweit)

c/o S. Menzel
Parzivalstr. 41, 80804 München
E-Mail: info@transmann.de
www.transmann.de

Notfall-Telefon des TransMann e.V.

01803 - 8 5 1999
(9 Cent pro Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent. aus dem dt. Mobilfunknetz)

Regionalgruppen & Stammtische des TransMann e.V.

TransMann e.V. München

E-Mail: muenchen@transmann.de

TransMann e.V. Stuttgart

E-Mail: stuttgart@transmann.de

TransMann e.V. Bielefeld

E-Mail: bielefeld@transmann.de

TransMann e.V. Köln

E-Mail: koeln@transmann.de

TransMann e.V. Saarland

E-Mail: saarland@transmann.de

TransMann e.V. Franken

E-Mail: franken@transmann.de

TransMann e.V. Magdeburg

E-Mail: magdeburg@transmann.de

Wir hoffen, dass wir bald noch neue Regionalgruppen hinzufügen können.

Wer Interesse hat, kann sich gerne an
Vorstand@transmann.de wenden.